



Diskutierten über die Bedeutung der Rehabilitation: Johannes Assfalg (v. l.), Helke Nolte-Ernsting, Prof. Paul-Walter Schönle, Kurt Nagel, Angelika Wegener, Uwe Borchers und Jens Spahn. FOTO: N. BLIESENER

Budget-Deckel muss gelüftet werden

Gesundheitsforum von CDU und Maternus-Klinik

■ **Bad Oeynhausen** (nic). 7.000 Menschen arbeiten in Bad Oeynhausen in der sogenannten „weißen Branche“. „Das sind ein Drittel aller Beschäftigten“, machte Kurt Nagel gestern Nachmittag beim Gesundheitsforum 2013 deutlich. Die Bedeutung der Reha-Kliniken für die Stadt sei daher immens.

Zu diesem Forum mit dem Titel „Die Bedeutung der Rehabilitation für die Gesellschaft“ hatten der CDU-Stadtverband und die Maternus-Klinik eingeladen. Auf dem Podium saßen neben dem gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Jens Spahn, Prof. Dr. Paul Walter Schönle, Chefarzt der gastgebenden Maternus-Klinik, Uwe Borchers vom Bielefeld Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG) und Angelika Wegener als Vertreterin der Rentenversicherungsträger. Die Probleme einer Reha-Klinik wie die der Maternus-Klinik mit ihren 400 Beschäftigten und 600 Betten hat deren Geschäftsführer Johannes Assfalg skizziert: „Die Be-

deutung der Reha wird künftig größer, denn wir haben immer mehr ältere Menschen und chronisch Kranke. Dennoch nimmt die Zahl der Behandlungen und damit die Einnahmen ab.“

Das Problem sei die Deckelung des Budgets, sind sich die Angelika Wegener und Johannes Assfalg einig. „Der Deckel muss gelüftet werden“, gaben beide dem Bundestagsabgeordneten Spahn mit auf den Weg nach Berlin.

Auf die Notwendigkeit von Reha-Maßnahmen in Pflegeeinrichtungen wies Prof. Schönle hin. „Auch in unseren Pflegeeinrichtungen gibt es viele junge Menschen, die nach Schlaganfall und Verkehrsunfall, dringend eine regelmäßige Reha bräuchten, doch dafür gibt es überhaupt kein Konzept.“ Auch müssten die einzelnen Maßnahmen einer Rehabilitation besser bezahlt werden. Da die Reha aufgrund der kürzeren Verweildauer in den Akut-Krankenhäusern immer aufwendiger würde, fordert der Chefarzt der Maternus-Klinik.